

6. Freiwillige Feuerwehr Ostra

Auf Anregung des damaligen Försters der Gutmann'schen Güterdirektion Jaidhof beim „Weißen Kreuz“, Reichaueramt Nr. 14, August Sonnauer, kam es im Jahr 1928 zur Gründung einer Feuerwehr in Ostra.

Bei einer „gut besuchten“ Zusammenkunft von Dorfbewohnern im Gasthaus Ettenauer in Ostra am 31. Mai 1928 wurde beschlossen „zur Gründung“ einer Feuerwehr „zu schreiten“. Die Wahl der Funktionäre wurde „der nächsten Sitzung überlassen“.

Der Schulleiter von Reichau, Josef Pauser, übernahm es, „die Vorarbeiten“ zu leisten.

Am 12. Juni 1928 fand nun die erste „Hauptversammlung“ der gemeldeten 18 Mitglieder statt. Die vorgelegten Statuten wurden in der abgeänderten Form, nämlich daß der „Reinertrag bei einer eventuellen Auflösung“ nicht der Schule in Reichau, sondern der Kapelle in Ostra zufließen solle, angenommen und zur Wahl der Funktionäre „geschritten“. Mit 17 der abgegebenen Stimmen wurde August Sonnauer zum Hauptmann, mit zehn Stimmen Anton Zuntermann zum Stellvertreter, Franz Ettenauer (Gastwirt Nr. 1) mit 17 Stimmen zum Zugsführer, Johann Wimmer (Nr. 3) zum Zeugwart (zwölf Stimmen), Josef Ettenauer (Nr. 2) zum Schriftführer (neun Stimmen) und Josef Wimmer (Nr. 16) zum Kassier (zehn Stimmen) gewählt.

In der Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 1928 wurde die Gründung „sehr befürwortet“.

Am 2. Juli 1928 wurden „sämtliche Gesuche beim Bezirksfeuerwehrverband in Krems überreicht“.

„In Erledigung durch die n.ö. Landesregierung“ wurde der neugegründeten Wehr aufgetragen, die Statuten, die von den „jeweiligen Satzungen abweichen“, abzuändern. Die bei der Österreichischen Staatsdruckerei besorgten Satzungen wurden am 5. Oktober 1928 „eingesendet“ und am 15. Oktober erfolgte die Nachricht, daß die Vereinsgründung vom „Amt der n.ö. Landesregierung nicht untersagt“ wird.

Als Mitgliedsbeitrag wurde die einmalige Zahlung von 10 Schilling und ein laufender Beitrag von 50 g pro Monat festgelegt. Die Beschlußfassung erfolgte, bei der erstmals über den Ankauf einer Spritze und deren Finanzierung gesprochen wurde. Vom Hauptmann wurde vorgeschlagen, von der Gutsfeuerwehr Jaidhof eine „Druckspritze“ zu erwerben.

Angekauft wurde aber im darauffolgenden Jahr eine Tragkraftspritze (14 PS) von der Firma Rosenbauer zum Preis von 4162 Schilling und von der gleichen Firma Ausrüstungsgegenstände um 900 Schilling bestellt. Gleichzeitig mußte ein Gerätehaus errichtet und für die notwendige Einkleidung Sorge getragen werden. Zur finanziellen Bewältigung dieser wohl notwendigen aber kostenintensiven Anschaffungen mußten verschiedene Wege beschritten werden. Zu normaler Verzinsung stellten die Dorfbewohner, Johann Pauser (Nr. 18) 1500 Schilling und Leopold Stöger (Nr. 17) 1000 Schilling leihweise zur Verfügung. Um den erforder-

derlichen Bankkredit bei der Raiffeisenkasse Weinzierl in Grenzen zu halten, wurde bei der Bezirkshauptmannschaft um Sammelgenehmigung ersucht, die auf die Dauer von sechs Monaten im Gebiet des politischen Bezirks Krems genehmigt wurde. Weiters wurde beschlossen, am 27. Jänner 1929 einen „Feuerwehr-Ball“ abzuhalten. Der Mitgliedsbeitrag wurde von 50 g auf einen Schilling erhöht, was in der Folge zur Quelle von Unstimmigkeiten wurde. In den Sitzungen vom 3. Februar 1929 und vom 13. April 1929 befaßte sich der Ausschuß mit den rückständigen Mitgliedsbeiträgen. Am 15. Dezember 1931 waren die „säumigen Zahler“ Gegenstand der Beratung und am 15. Februar 1934 wurde sogar von der „Eintreibung der rückständigen Mitgliedsbeiträge“ gesprochen.

Der in Aussicht genommene Feuerwehrball am 27. Jänner 1929 war von Erfolg gekrönt. Er brachte einen Reingewinn von 253,52 Schilling. Das Gründungsfest am 29. Jänner 1929 wies einen solchen von 643,32 Schilling auf, und auch der Ball am 5. Jänner 1930 erbrachte einen Reingewinn, diesmal in der Höhe von 221,43 Schilling. Anlässlich einer Gruppenübung wurde am 14. September 1930 ein „Ausschank“ veranstaltet, der nach Abzug der Kosten 140,20 Schilling einbrachte. Ein Gartenfest am 5. Juli 1931 wies einen Gewinn von 157,13 Schilling aus.



Freiwillige Feuerwehr Ostra

Als eine besondere Art der Geldbeschaffung muß der Brennholztransport und die Zerkleinerung des Holzes für die Schule in Reichau erwähnt werden. Die Entlohnung für die von Feuerwehrmitgliedern aus Ostra verrichteten Arbeiten wurde von der Schulgemeinde Reichau an die Feuerwehr Ostra entrichtet. Dies gab später Anlaß zu Zwistigkeiten zwischen dem Feuerwehrhauptmann und den Ortsbewohnern.

Ohne Kontaktnahme mit ihm, beschlossen die Landwirte die Hälfte des Erlöses dieser Holzarbeiten der in Gründung begriffenen „Druschgenossenschaft Ostra“ zuzuwenden. Diese Vorgangsweise betrachtete der Feuerwehrhauptmann Förster Sonnauer als „eine Verletzung und Mißachtung seiner Person“ und er betonte „der Verein kann von heute an tun und machen was er wolle“, er und „der Stellvertreter Harrer legen ihre Funktionen zurück“.

Schon im Jahr 1932 gab es einen Rücktritt von Sonnauer. Anlaß waren anonyme Briefe an die Forstdirektion Jaidhof, seiner „Vorgesetzten Dienststelle“, die verschiedene Beschuldigungen erhielten. Nach „Erledigung und Bereinigung“ nahm der Hauptmann „wieder seine Stelle als führender Funktionär zurück“.

Bezüglich der Veranstaltung eines Balls im Jahr 1934 beantragte der Hauptmann „überhaupt nichts abzuhalten, sondern jedes Mitglied soll 5 Schilling zahlen“. Weiter heißt es im Protokoll „derselbe stellte den Antrag einen Ball in Reichau abzuhalten, aber nur unter der Bedingung, daß die Musik von Senftenberg dazu aufgenommen wird, aber auf keinen Fall die hiesige Katzen-Musik“. Diese Äußerung brachte ihm nicht nur Freunde. Im Protokoll ist zu lesen: „Ein Mitglied der Feuerwehr, zu gleicher Zeit aktives Mitglied der hiesigen Musikkapelle drohte mit den Austritt, was aber den Vorsitzenden nicht im Geringsten beeinflussen kann“.

Förster Sonnauer erhielt aber trotz allem bei den im dreijährigen Turnus durchgeführten Wahlen stets alle Stimmen der Wahlberechtigten, während bei den anderen Funktionen eine Aufsplitterung der 17 oder 18 Mitglieder feststellbar ist. Dies soll an einem Beispiel dargelegt werden. Für die Funktion des Kassiers erhielt Johann Wimmer (Nr. 16) sechs Stimmen, Schwarzinger fünf Stimmen, Pauser (Nr. 18) eine Stimme, Eettenauer (Nr. 2) eine Stimme, Josef Zuntermann zwei und Anton Zuntermann eine Stimme (Wahl vom 27. April 1930).

Am 7. Februar 1933 mußte nach der Stichwahl bei Stimmgleichheit beider Kandidaten für die Funktion des Kassiers sogar das Los, das von der Wirtin gezogen wurde, entscheiden, das zugunsten von Karl Geier ausfiel.

Vom Jahr 1938 bis zum Jahr 1943 fehlen Aufzeichnungen. Im Jahr 1943 werden lediglich einige Übungen von Johann Wimmer protokolliert.

Erst ab dem Jahr 1946 gibt es wieder laufend Protokolle über die Tätigkeit der Feuerwehr.

Über Aufforderung des Bezirksverbandes fanden am 15. Dezember 1946 Neuwahlen unter Vorsitz des Ortsvorstehers Johann Karl statt, bei denen der „provisorische Hauptmann“ Johann Wimmer (Nr. 3) in diese Funktion gewählt wurde, die

es bis 1961 innehatte. Ihm folgten von 1961 bis 1965 Josef Geier, von 1965 bis 1966 Josef Ettenauer (Gastwirt Nr. 1), von 1966 bis 1979 Johann Florreither.

Die am 9. Februar 1969 im Haus des Kommandanten Florreither tagende Hauptversammlung mußte wegen des bei Hermann Ettenauer entstandenen Brandes unterbrochen werden. Der Ankauf einer VW-Tragkraftspritze stand auf der Tagesordnung. Im Jahr 1980 wurde Josef Wimmer zum Kommandanten gewählt.

Auch in jüngster Zeit gab es manchmal Unstimmigkeiten unter den wenigen Feuerwehrkameraden. Im Jahr 1959 kündigte Johann Wimmer seinen Rücktritt als Kommandant „wegen Streitigkeiten“ an. Kommandant Josef Geier erklärte 1965 wegen „arger Quertreibereien, die die Kameradschaft untergraben“ nicht mehr für diese Funktion zu kandidieren.

Die Mannschaft zählte im höchsten Stand 18 und im geringsten zehn aktive Mitglieder. Einige verdienstvolle Funktionäre wurden zu Ehrenkommandanten oder Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Ehrenhauptmann wurde im Jahr 1932 der Gründer und erste Hauptmann Förster August Sonnauer, zum Ehrenkommandant im Jahr 1955 der langjährige Funktionär und Hauptmann Johann Wimmer, zu Ehrenmitgliedern 1932 Leopold Stöger (Nr. 17) und Anton Zuntermann (Nr. 14), 1933 der Bezirkskommandant Josef Pauser aus Reichau und 1953 Josef Edlinger ernannt.

An Anschaffungen wären zu erwähnen 1930 ein gummibereifter Streifwagen zum Transport der Geräte, 1969 eine Tragkraftspritze und ein Geräteanhänger, 1979 der Ankauf eines gebrauchten Tragkraftspritzenwagen von der FF Eisgraben. Im gleichen Jahr wurde die Mannschaft mit neuer Einsatzbekleidung versehen.

Eine Renovierung des Gerätehauses und die Anschaffung einer Alarmsirene erfolgten im Jahr 1975.

Die letzte größere Anschaffung, ein Kleinlöschfahrzeug Type Steyr Fiat 1100T2 wurde im Jahr 1984 vorgenommen.

Bei der Reaktivierung der Funktionäre durch Neuwahlen im Jahr 1946 gehörten neben Johann Wimmer als Kommandant, Johann Schwarzinger als Stellvertreter, Anton Wimmer als Zugführer, Josef Geier als Kassier und Franz Harrer als Schriftführer der Leitung an. Die Genannten wurden alle einstimmig gewählt.

Dem derzeitigen Kommando gehören als Kommandant Josef Wimmer, als dessen Stellvertreter Franz Wimmer, als Schriftführer Johann Florreither und Hermann Ettenauer an.